

ARBEIT. LEBEN. GERECHTIGKEIT.

**Ohne Seniorinnen
und Senioren
geht es nicht!**



Impressum

Herausgeber:

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
Bundesvorstand – Vorstandsbereich I
Bundesvorsitzender
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt am Main

Gestaltung:

Werbeagentur Zimmermann GmbH,
Frankfurt am Main

Redaktion:

Arbeitsgruppe des Bundesseniorenvorstandes
Dezember 2009
Überarbeitet März 2013

Druck:

mt-druck Walther Thiele GmbH & Co. KG,
Neu-Isenburg

Stand: August 2013

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

in dieser Broschüre möchte der Bundesseniorenvorstand deutlich machen, welche Aufgaben die Seniorinnen und Senioren in ihrer IG Bauen-Agrar-Umwelt wahrnehmen wollen.

Unsere Seniorinnen und Senioren sind eine der aktivsten Personengruppen in unserer Gewerkschaft. Sie setzen Maßstäbe, haben ein großes Potenzial an Erfahrungen und Verantwortung. Ihre politischen Forderungen entstehen aus dem Willen, ihre Lebensbedingungen eigenverantwortlich und selbstständig mitzubestimmen.

Neben der Unterstützungsarbeit in den IG BAU-Bezirksverbänden leisten die Seniorinnen und Senioren noch sehr viel mehr für unsere Organisation. Das ist gelebte Solidarität!

Deshalb sind die Seniorinnen und Senioren der IG BAU solidarisch, selbstbewusst und sie mischen mit. Wer Lust hat, sich aktiv in der Seniorenarbeit zu betätigen, ist herzlich willkommen.

Wir möchten noch weitere Kolleginnen und Kollegen, für diese wichtige Arbeit in unserer IG BAU gewinnen. Deshalb brauchen wir auch Dich für diese aktive Rolle in unserer Gewerkschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Dein Bundesseniorenvorstand

Auf ein Wort, liebe Kollegin, lieber Kollege!

Du bist Vorruehstandler oder hast nunmehr das Renteneintrittsalter erreicht. Du bist arbeitslos, weil Du nach Meinung Deines Chefs den betrieblichen Anforderungen nicht mehr gewachsen oder zu alt bist? Du fühlst Dich nicht mehr gebraucht, beiseite gedrängt, zum alten Eisen geworfen?

NEIN! Das stimmt nicht!

Wir, die Mitglieder des Bundesseniorenvorstandes, die wir schon seit Jahren die ersten Schritte aus dem Arbeitsleben hinter uns haben und in der gewerkschaftlichen Seniorenarbeit zu Hause sind, wollen Dich ebenfalls in die Seniorenarbeit einbeziehen.

Denn Du brauchst Deine Gewerkschaft ebenso, wie Deine Gewerkschaft Dich braucht!

Es hat schon eine gute Tradition, als Gewerkschaftsmitglied zu wissen: Man ist nicht allein, man hat Kolleginnen und Kollegen auch in schwierigen Situationen an seiner Seite. So hat jeder von uns gewiss seine eigenen Erfahrungen im Laufe seines Arbeitslebens gesammelt, sei es nun beim Kampf um die Einhaltung der Tarifverträge oder des Arbeitsrechts. Ebenso wichtig ist es jetzt, nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben, Mitglied der Gewerkschaft zu bleiben und Solidarität zu beweisen und mit denen, die noch Arbeit haben, für ein besseres Leben einzutreten. Schließlich: Höhere Löhne ergeben auch höhere Renten. Wer sonst außer den Gewerkschaften kann Millionen Menschen gegen Sozialabbau durch die Politik mobilisieren? Daraus folgt: die Kolleginnen und Kollegen, die um die Erhaltung der sozialen Errungenschaften kämpfen, benötigen auch Deine Kraft und Solidarität. Zu den Aufgaben gewerkschaftlicher Seniorenarbeit gehört es auch, die nicht mehr im Berufsleben stehenden Mitglieder weiter für die Ziele der Gewerkschaften zu interessieren, Solidarität und Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und mit den im Berufsleben stehenden Mitgliedern zu fördern und ihre spezifischen gewerkschaftlichen, sozia-

len, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen überall wirksam zu vertreten.



Seniorenseminar 2012 in der IG BAU Bildungsstätte Steinbach

Wir Seniorinnen und Senioren beteiligen uns zugleich an den Entscheidungsprozessen der Gewerkschaft. Dabei achten wir darauf, dass unsere Erfahrungen, Kompetenzen und Vorschläge vor den Entscheidungsfindungen beachtet werden und in die Beschlüsse einfließen.

Ist die Gewerkschaft auch eine Seniorenorganisation?

Unsere Gewerkschaften sind keine Zusammenschlüsse im Sinne von eingetragenen Seniorenvereinen. Aber unsere Gewerkschaft ist auch gleichzeitig Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO).

Die Gewerkschaften sind und bleiben Interessenvertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Arbeitslosen und der aus Altersgründen aus dem Arbeitsleben ausgeschiedenen Mitglieder. Aber: Der Anteil der Mitglieder ab 50 Jahren aufwärts, der in den nächsten Jahren weiter steigen wird, erlegt dem DGB und den Einzelgewerkschaften eine besondere Verantwortung für die ältere Generation auf. Das verlangt von

den gewerkschaftlichen Leitungen, den Problemen des so genannten dritten Lebensabschnitts künftig mehr Bedeutung beizumessen und die verschiedensten Partner im gesellschaftlichen Umfeld für die Durchsetzung oftmals gleicher Interessen zu gewinnen.



Die Delegierten der zirka 100.000 Seniorinnen und Senioren zur 6. Bundesseniorenkonferenz 2013 in Erfurt.

Deshalb hat der Bundesvorstand der IG BAU eine „Richtlinie zur Arbeit der Seniorinnen und Senioren“ beschlossen, die eine aktive Mitwirkung aller Seniorinnen und Senioren ermöglicht.

Was ist und was tut der Bundesseniorenvorstand?

Seniorenorganisationen haben sich in der gesamten Bundesrepublik seit Jahren zu den bewährtesten Instrumenten der demokratischen Mitwirkung der älteren Generation am gesellschaftlichen Leben entwickelt. Unser Bundesseniorenvorstand wurde von den Vertretern der Seniorinnen und Senioren aus allen Bezirksverbänden gewählt und vertritt die Interessen aller Seniorinnen und Senioren der IG Bauen-Agrar-Umwelt. Er befasst sich vorrangig mit der gesamten, die Seniorinnen und Senioren berührende Politik auf kommunaler, Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Er trägt die verschiedensten Forderungen, zum Beispiel gegen Rechtsextremismus und Faschis-

mus, gegen Krieg und Militarismus und so weiter über den Bundesvorstand und die DGB-Organen an die zuständigen Stellen heran. Im Bundesseniorenvorstand findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zu Inhalt und Methoden der Seniorenbetreuung in den einzelnen Bezirksverbänden statt. Der Bundesseniorenvorstand wirkt auch nach außen und arbeitet mit vielen Partnern zusammen. Zum Beispiel ist er vertreten im Arbeitskreis Seniorenpolitik beim DGB- Bundesvorstand. Mitglieder unseres Bundesseniorenvorstandes arbeiten auch in Vereinen, Kommissionen und Verbänden und sind auch dadurch jederzeit aktuell über Probleme der älteren Menschen informiert. Das fördert ein gutes Klima unter den Seniorinnen und Senioren und erspart den Einzelnen in ihren Gremien oft unnötige Umwege.

Welche Hauptfelder der Seniorenpolitik vertreten wir?

Durch vielfältige Formen und Methoden, wie zum Beispiel der Ausarbeitung von Forderungs-Katalogen, Briefen und Petitionen, der Organisation von Aussprachen mit kompetenten staatlichen Vertretern oder der Beteiligung an Kundgebungen treten die Gewerkschaftsenioren ein für:

- **Die finanzielle Absicherung des Lebensniveaus** der Seniorinnen und Senioren durch eine gerechte Rentengesetzgebung. Eine Hauptforderung ist dabei die Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West.
- **Sicheres und bezahlbares Wohnen.** Dazu gehören unter anderem sozialverträgliche Mieten, die Schaffung von bezahlbaren altengerechten Wohnungen und die stärkere staatliche Förderung des sozialen Wohnungsbaus.
- **Eine soziale und altengerechte Gesundheitspolitik.** Dazu gehört die umfassende Vorsorge und erforderliche Pflege, unabhängig von den Vermögensverhältnissen jedes Einzelnen.



Teilnehmer am 10. Deutscher Seniorentag in Hamburg

- **Ein altengerechtes Verkehrs- und Sicherheitskonzept.**
Damit wollen die Seniorinnen und Senioren unter anderem angemessene Fahrpreise auf öffentliche Verkehrsmittel und eine für ältere und behinderte Bürgerinnen und Bürger akzeptable Entwicklung von Verkehrslösungen erreichen. Außerdem geht es uns um wirksamere Maßnahmen für die persönliche Sicherheit jedes Einzelnen.
- **Die gleichberechtigte Teilnahme aller Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben.**
Dazu zählen vergünstigte Eintritte für Veranstaltungen und kulturelle Einrichtungen, sowie seniorenfreundliche Bedingungen in den Ämtern und Institutionen.

Wie erfolgt die Mitgliederbetreuung?

Die Betreuung der Seniorinnen und Senioren erfolgt überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit durch die Seniorengruppen in den einzelnen Bezirksverbänden. Sie ist daher jeweils so gut, wie sie die Seniorinnen und Senioren selbst gestalten, die organisatorisch vom Mitgliederbüro ihres Bezirksverbandes unterstützt werden. Die ehrenamtlichen Bezirksseniorenarbeitskreise und ihre Vorstände sind die Zentren für die Organisation der Betreuung in ihren vielfältigen Formen.

- Großes Augenmerk richten sie darauf, dass jedes Mitglied über Einladungen oder kostenloses Informationsmaterial die Möglichkeit erhält, in alle sie betreffenden Aktivitäten und Aktionen einbezogen zu werden.
- Sie organisieren regelmäßig Mitgliederversammlungen und Zusammenkünfte zu gewerkschaftlichen und sozialpolitischen Themen mit Referenten aus Politik, Gewerkschaft, Wirtschaft.
- Sie laden zu geistig-kulturellen und geselligen Veranstaltungen, Theater- und Museumsbesuchen, Besichtigungen von Betrieben und Baustellen, Wanderungen und Weihnachtsfeiern und so weiter ein, an denen sich Seniorinnen und Senioren selbst finanziell beteiligen.
- Gemeinschaftliche Reisen in die verschiedenen Feriencentren und Urlauberhotels unseres Gemeinnützigen Erholungswerkes (GEW) sowie mit DGB-Reisen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit; ebenfalls die jährlichen Bundesseniorentreffen, die nun schon zur Tradition geworden sind.



Bundesseniorentreffen 2012 in Göhren auf Rügen – hier Besuch in Stralsund

- Bei gewerkschaftlichen und persönlichen Jubiläen gibt es individuelle Ehrungen des einzelnen Gewerkschaftsmitglieds.

- Und schließlich gehören Hilfeleistungen bei persönlichen Problemen zum selbstverständlichen Umgang und solidarischen Miteinander.

Wofür werden die Gewerkschaftsbeiträge der Seniorinnen und Senioren verwendet?

Immer mehr gewerkschaftliche Vorstände sind bemüht, Leistungen für ihre Seniorinnen und Senioren zu erbringen. Diese Leistungen sind abhängig von den jeweiligen Einnahmen, die durch die Beiträge aller Mitglieder erzielt werden. Ihre Höhe ist in den einzelnen Bezirksverbänden sehr unterschiedlich.

Das allgemeine Spektrum der Leistungen der Gewerkschaft für die Seniorinnen und Senioren umfasst zum Beispiel:

- den Rechtsschutz,
- die Freizeitunfallversicherung,
- die Jubilarehrungen,
- die aktuellen Informationen aus der Mitgliederzeitschrift „Der Grundstein/Der Säemann“ mit der extra Seite für Seniorinnen und Senioren, die Unterstützung in Notfällen durch die Stiftung Berufshilfe.

Konkrete Aussagen dazu erfährt man in den Geschäftsstellen der einzelnen Bezirksverbände. Dort erfährt man auch den Namen und die Erreichbarkeit des oder der Vorsitzenden des Bezirksseniorenvorstandes.

Dann gibt es weitere Zusatzleistungen zum Beispiel:

- die Ferienangebote vom Gemeinnütziges Erholungswerk e.V. (GEW).
- die Produkte und Dienstleistungen zu günstigen und fairen Konditionen der Partner der Dein Plus GmbH; der IG BAU Mitgliedervorteil bietet „Rund um Haushalt und Familie“ vielfältige Möglichkeiten der finanziellen Entlastung.
- die Angebote des Gemeinnütziges Förderwerk e.V. der IG Bauen-Agrar-Umwelt.

Wer hierzu mehr wissen möchte, kann ebenfalls in den Geschäftsstellen der Bezirksverbände nachfragen.

Jeder sollte dabei wissen:

Die Mitgliedsbeiträge der Seniorinnen und Senioren sind in der Regel geringer als die dafür gewährten Leistungen der Gewerkschaft.

Aber dies sollte nicht der Grund für das Verbleiben in der Gewerkschaft nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben sein, sondern –wie eingangs gesagt–

„die Solidarität und das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Gemeinschaft!“

Und wenn Du gar Lust hast, Dich in der Seniorenbetreuung aktiv zu betätigen, so bist Du auch dort herzlich willkommen!

Das Rüstzeug dafür erhältst Du entweder durch das „Mitmachen“ in Eurer Seniorengruppe, in Interessengemeinschaften, im Bezirksseniorenarbeitskreis oder in unserer Bildungsstätte in Steinbach/Taunus, in der spezielle Seminare für Seniorinnen und Senioren durchgeführt werden.

Was wollen wir noch?

Wir Gewerkschaftsseniorinnen und Gewerkschaftsenioren wollen, dass unsere gewerkschafts- und sozialpolitischen Forderungen für alle Generationen - von der Jugend bis zum Alter – in unserem Land verwirklicht werden.

Auch dazu brauchen wir noch Dich und Dich!

Unsere Kontaktdaten

Ehrenamtliche Beauftragte des IG BAU Bundesvorstandes für die Seniorenarbeit

Eva-Maria Pfeil

Am Graben 4, 34549 Edertal

Telefon: 05623 - 93 02 64

Handy: 0171 – 62 44 88 6

E-Mail: eva-maria.pfeil@igbau.de

E-Mail: senioren@igbau.de



Der Bundesseniorenvorstand

Vorsitzende des Bundesseniorenvorstandes

Region Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen

Elke Garbe

Riemenschneiderstraße 8 a, 98527 Suhl

Telefon: 03681 - 30 86 78

E-Mail: elke.garbe@gmx.de

Stellvertretender Vorsitzender des Bundesseniorenvorstandes

Region Baden-Württemberg

Robert Schneider,

Lembergweg 3, 72116 Mössingen

Telefon: 07473 - 2 23 08

E-Mail: Robert.-Schneider@t-online.de

Mitglieder des Bundesseniorenvorstandes

Region Bayern

Franz Kleiber
Akazienweg 42, 86169 Augsburg
Telefon: 0821 - 707816

Region Berlin-Brandenburg

Klaus Dieter Horsch
Bamberger Straße 24, 10779 Berlin
Telefon: 030 - 85 40 23 90
Handy: 0170 - 68 57 98 9
E-Mail: k-d.horsch@web.de

Region Franken

Manfred Schmitt
Rossgasse 56, 97320 Großlangheim
Telefon: 09325 - 5 31
Handy: 0176 - 78 10 51 07
E-Mail: schmittsmanfred@t-online.de

Region Hessen

Erich Schmitt
Auf der Liede 5, 36137 Großenlüder 4
Telefon: 06650 - 13 53
E-Mail: ak_schmitt@t-online.de

Region Niedersachsen

Leopold Pilz
Stargarder Straße. 16, 38642 Goslar
Telefon: 05321 - 8 07 16
E-Mail: pilzleo@yahoo.de

Region Nord

Klaus Knickmeier
Kienholt 49, 22175 Hamburg
Telefon: 040 - 64 04 947

Region Rheinland

Peter J. Henseler

Lerchenstraße 25, 45134 Essen

Telefon: 0201 - 44 38 73

Handy: 0170 – 44 24 10 3

Handy: 0176 – 57 27 17 35

E-Mail: pj.henseler@web.de

Region Rheinland-Pfalz-Saar

Josef Simon

Lahnstraße 8a, 56412 Heiligenroth

Telefon: 02602 – 83 88 831

Handy: 0172 – 72 52 48 0

E-Mail: JuppSimon@aol.com

Region Weser-Ems

Kurt Michaelis

Klinkerstraße 68, 26388 Wilhelmshaven

Telefon: 04421 - 55 911

E-Mail: kurt@michaelis-clan.de

Region Westfalen

Klaus Dieter Löhnert

Tiberberg 1, 48249 Dülmen

Telefon: 02594 - 8 14 18

Handy: 0171 – 42 54 68 8

Fax: 02594 - 7 99 90 60

E-Mail: dieter.loehnert@gmx.de

Region Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen

Kurt Mösezahl

Koblenzer Straße 2 a, 02999 Lohsa

Telefon: 035726 - 5 07 7

E-Mail: kurt-m-zahl@t-online.de

Auszug aus der Berliner Satzung 2009

§ 8 Beiträge

3. Rentner und Pensionäre zahlen einen Beitrag von 0,75 Prozent, auf volle 0,1 Euro aufgerundet, der monatlichen Nettorenten bzw. Nettoversorgungsbezüge.

Für Zusatzrenten ehemaliger Beschäftigter der Gewerkschaften und ihrer Einrichtungen gilt Nr. 2 Satz 2.

2. Satz 2 - Der Beitrag beträgt, auf volle 0,1 Euro aufgerundet, 1,15 % dieses Monatseinkommens.

§ 32 Arbeitskreise und Personengruppen

1. Zur Wahrnehmung branchenübergreifender Interessen und Aufgaben können Personengruppen, insbesondere von Frauen und Senioren, sowie Arbeitskreise, insbesondere von Betriebs- und Personalräten, auf den verschiedenen gewerkschaftlichen Ebenen gebildet werden.

2. Näheres wird durch Richtlinien geregelt, die der Bundesvorstand nach Beratung mit den Bundesvertretungen der jeweiligen Arbeitskreise und Personengruppen beschließt.

In Ergänzung zu § 32 Nr. 2 der Berliner Satzung 2009 hat der IG BAU Bundesvorstand am 22. August 2011 die **Richtlinie zur Arbeit der Senioren** beschlossen.

Notizen

Notizen

Beitrittserklärung:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur IG Bauen-Agrar-Umwelt.

Ausgefüllte Beitrittserklärung bitte in ein Kuvert stecken und senden an:
IG Bauen-Agrar-Umwelt, Bundesvorstand, VB II, Olof-Palme-Straße 19,
60439 Frankfurt am Main.

Vorname		Nationalität		<input type="checkbox"/> W <input type="checkbox"/> M Geschlecht															
Name			Geb. am	T	T	M	M	J	J										
Straße				Hausnummer															
Land	PLZ		Ort																
Telefon mobil privat																			
Festnetz privat																			
E-Mail privat																			
Kontoinhaber/-in																			
Genauer Name und Bezeichnung der kontoführenden Bank/Sparkasse																			
Kontonummer										Bankleitzahl									
Monatsbeitrag			ab	T	T	M	M	J	J										
Mit der Unterschrift erkenne ich die Satzung der IG Bauen-Agrar-Umwelt an. Gleichzeitig ermächtige ich die IG BAU bis auf Widerruf, den von mir zu entrichtenden satzungsgemäßen Beitrag monatlich zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG BAU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.																			
Ort	Datum	T	T	M	M	J	J	Unterschrift der/des Eintretenden											
Vorname und Name Werber/-in			Geb. am	T	T	M	M	J	J										
Angaben zu Betrieb und Beschäftigungsverhältnis:																			
Gewerbebezug (Branche)																			
Betrieb	<input type="checkbox"/> gewerblich <input type="checkbox"/> angestellt <input type="checkbox"/> beamtet																		
Beruf (tätig als)																			
Tariflicher Stundenlohn			Teilzeit/ Wochenstunden																
Nur für Auszubildende: Ausbildung beendet am			T	T	M	M	J	J											

Die Daten werden nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes gespeichert.
Pflichtfeld – bitte unbedingt ausfüllen, damit wir den Beitritt zügig bearbeiten können.



**Dein
Plus!**

Auch in Rente den IG BAU Mitgliedervorteil genießen



Ausgewählte Partner bieten den Mitgliedern der IG Bauen-Agrar-Umwelt und ihren Angehörigen Produkte und Dienstleistungen zu günstigen und fairen Konditionen an.

Überlassen Sie Ihre Zukunft nicht dem Zufall.

Informationen zum IG BAU Mitgliedervorteil Dein Plus!

Service-Telefon: 069 2575636-10, Fax: 069 2575636-19
erreichbar Mo bis Fr: 7–20 Uhr / Sa: 9–16 Uhr,
E-Mail: mitgliedervorteil@deinplus.de

**Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns –
sichern Sie sich Ihre Vorteile als Gewerkschaftsmitglied!**